

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 253 (1974)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ein Gesamtkorrektionswerk in Aussicht stand, vergingen Jahre und Jahrzehnte. Langwierige Verhandlungen ergaben sich aus der Notwendigkeit des Zusammenspannens der Schweiz mit dem benachbarten Österreich.

Fussacher und Diepoldsauer Durchstich

Immerhin konnten in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entscheidende Fortschritte erzielt und 1892 endlich ein Staatsvertrag abgeschlossen werden. Der Rhein wurde durchgehend in eine Mittelrinne und zwischen Hochwasserdämme gefaßt; außerhalb dieses Bettes wurden Vorfluterkanäle, vor allem der Werdenberger und der Rhein-

taler Binnenkanal, angelegt, die fortan der Entwässerung dienten. Zu den wichtigsten Maßnahmen aber gehörten die beiden «Durchstiche», welche zwei noch heute als Altwasserläufe bestehende und die Landesgrenze bildende Fluß-Schlingen aufhoben. Durch den Kanal bei Fussach, der direkt zum Bodensee leitet und der um 1900 vollendet war, wurde der Strom um 7,1 km kürzer. Weniger, «nur» 2,9 km, wurden mit dem neuen Bett bei Diepoldsau eingespart, das den einstigen Rheinbogen um dieses Dorf herum abschneidet. Und dennoch, erst mit dessen «Eröffnung» im April 1923 war der ganze Korrektionsplan verwirklicht.

Die Bedeutung der Fronfasten

Die Fronfasten, in anderen Kalendern auch Quatember genannt, sind Fastentage, die immer auf einen Mittwoch fallen. Die vier Daten sind kalendarisch wie folgt geregelt:

1. Fronfasten:
Mittwoch, 5½ Wochen vor Ostern.
2. Fronfasten:
Mittwoch, 7½ Wochen nach Ostern, oder ½ Woche nach Pfingsten.
3. Fronfasten:
der Mittwoch, welcher zwischen dem 15. und 21. September liegt.
4. Fronfasten:
der Mittwoch, welcher zwischen dem 14. und 20. Dezember liegt.

Der 1. und 2. Fronfasten liegen immer 13 Wochen = ¼ Jahr auseinander, zwischen dem 2. und 3. ist die Zeit, wegen der Veränderlichkeit des Osterdatums verschieden. Der 3. und 4. Fronfasten liegen meist 13 Wochen = ¼ Jahr auseinander.

Im folgenden wird aufgezeigt, inwieweit eine **Wetterbeziehung** möglich sein könnte:

Bedingt durch die Osterregel liegt der Vollmond immer zwischen Palmsonntag und Karfreitag, und deshalb ist die Phase für den 1. Fronfasten 8—2 Tage vor dem Vollmond und für den 2. Fronfasten 6 Tage vor bis 1 Tag nach Vollmond. Nach neueren statistischen Untersuchungen fallen bei diesen Mondphasen selten sehr starke Niederschläge, hingegen sind 3 bis 4 Tage nach Vollmond die stärksten Niederschläge zu erwarten. Ist ein großer Unterschied zwischen dem Wetter am Fronfastenmittwoch und dem folgenden Wochenende, so ist mit einer ausgeprägten Wochenperiode zu rechnen, wie dies nach der alten Regel: «Regnets am Pfingst-

sonntag, so regnets sieben Sonntage» zu erwarten ist. Die Wochenperiode ist auch aus großen statistischen Erhebungen zu 6, 7 Tagen bestimmt worden, darum dauert sie nur 2 Monate. Daß solche Regeln nur eine gewisse Bevorzugung andeuten, aber niemals streng sind, muß aber immer beachtet werden. Dr. William Brunner

Victor Tobler (1846-1915)

Ein Appenzeller Maler um die Jahrhundertwende

Kartenserie mit sieben Vierfarben- und einer Schwarzweiß-Postkarte, numeriert von 1—8. Preis Fr. 5.60. Druck und Verlag: Appenzeller Kalender, CH - 9043 Trogen.



Victor Tobler: Landsgemeinde-Aufzug in Trogen

Bubenweihnacht ...

Erzählung von Walther ab Hohlenstein

Es war im bösen Kriegsjahr 1916, droben auf Burghalden. Unsere Bubenschaft dort oben umfaßte damals volle dreizehn Mann, ein halbes Heer: stark genug, im Notfall unsere Heimat gegen jeden Angriff aus dem Unterland zu schirmen. Denn abgesehen von dieser unserer militärischen Stärke hatten wir als weiteren Vorteil auch den dichten Scheienhag für uns, über den ein Gegner steigen mußte, um mit uns ins Handgemenge auf Hellebarde, Säbel und Morgenstern zu kommen. Gestützt auf diese offenkundige Übermacht beschlossen wir in vollbesuchter Heeresversammlung, unseren längst geplanten Vergeltungsfeldzug nunmehr wirklich durchzuführen; nämlich mit dem Ziele, uns auf diese Weise die nötigen dreizehn Ehrengaben zu verschaffen, welche an unserer Bubenweihnacht unter dem Lichtebaum liegen sollten. Es wurde allmählich ernstlich dringend! Besagter Anlaß, unsere Bubenweihnacht auf Burghalden, gehörte nämlich alter Überlieferung gemäß zum unabdinglich gebotenen Festkalender unserer Bubenschaft, seit eh und je. Und ohne Gaben, ohne Geschenke war und ist nun einmal Weihnacht keine Weihnacht, oder? Hauptziel unseres Angriffs sollte wenn irgend möglich die Scheune des reichen Bauers Hörler sein, in der es, wie wir wußten, einen alten Schnitztrog mit dünnen Äpfeln, Birnen, Zwetschgen und welschen Nüssen gab, und wie die Sage ging, sogar mit süßem Zwieback, echter Schokolade und dickem, schwarzem Bärenbreck. Denn Bauer Hörler war ein herzensguter Mann mit allzeit offener Hand, aus der die Nachbarkinder in der Fülle und im Sonnental so manche Leckerei entgegen nehmen durften; sei es als Belohnung irgendwelcher kleiner Dienste, wie Birnenschütteln und Äpfellesen, Kälber treiben und Hausplatz wischen; sei es einfach so, nach freier Lust und Laune. Wir dagegen, unsere Bubenschaft vom Berg, erhielten aus vorerst unerklärlichen Gründen seit vergangenem Frühling nichts mehr, nie mehr, mochten wir uns noch so eifrig um



Elektrowerkzeuge
in grösster Auswahl für
Industrie Gewerbe
Hobby

beziehen Sie beim Fachmann
Motorenwicklerei
Robert Hunziker AG
Haggenstrasse 27
9014 St.Gallen-Bruggen
Telefon 071 27 24 57

**Es hängt
wenig am Ohr,
aber viel
am Hören**

GUTES HÖREN

durch ganz neue Hörgeräte mit grösserer
Tonfülle, weniger Lärm, besser im
Verstehen, viel billiger im Gebrauch.
Unverbindliche Probe

RUD. HÖLTERHOFF u. CO
Vadianstr. 5 Tel. 071/22 22 03
9000 St.Gallen